Unionviertel zeitung 39

Neues rund um die Rheinische Straße | Frühjahr 2018

Lampenschirme aus gebrauchtem Holz selber zu bauen, war nur ein Workshop-Angebot beim „You-Do-Festival“ in der Werkhalle des Union Gewerbehofs. Initiiert wurde das viertägige Festival von den Urbanisten. Kochen, werkeln, gärtnern, drucken – die Möglichkeiten waren vielfältig. Und auch der Spaß kam – wie man sieht – nicht zu kurz. Mehr dazu auf Seite 2 und 3. Foto: Florian Artmann/die Urbanisten

Eine Kindheit im Unionviertel

Sie sind beide über 90 und haben ihre Kindheit als Nachbarskinder gemeinsam an der Heinrichstraße verbracht. Jetzt wohnen Ruth und Lieselotte in Aplerbeck sogar in einem Haus.

Seite 12 + 13

Interview mit Edwin Jacobs vom U

Seit etwas mehr als einem Jahr ist Edwin Jacobs Chef im Dortmunder U. Das Unionviertel kennt er selbstverständlich auch und er möchte sein Haus weiter ins Viertel öffnen.

Seite 22 + 23

Lernen und Freizeit am Westpark

Verschiedene Organisationen und Schulen haben in der ehemaligen Hauptschule Innenstadt-West, dem jetzigen „Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum“, eine Heimat gefunden.

Seite 26 + 27

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das war aber im März noch mal so richtig kalt! Doch jetzt haben wir wohl die eisigste Zeit überstanden und siehe da: Da gucken auch schon das Westparkfest und andere Feste um die Ecke. Es geht wieder los mit den Outdoor-Veranstaltungen.

Aber auch in den vergangenen Monaten war jede Menge los. Kurz vor dem Erscheinen unserer Zeitung feierte der Spar- und Bauverein, ein treuer Inserent und Unterstützer dieser Zeitung und Aktivposten im Viertel, seinen 125. Geburtstag. Wir sagen noch nachträglich „Herzlichen Glückwunsch“.

Die Werkhalle im Union Gewerbehof war Schauplatz eines Festivals, bei dem es vor allem ums Selbermachen ging, und eines weiteren Treffens zur Zukunft des HSP-Geländes. Wir haben uns im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum umgeschaut und im Betrieblichen Trainingszentrum (btz) in die Töpfe geblickt. Die Abendrealschule hat uns die Geschichte eines ihrer Absolventen erzählt, mit dem Chef des Dortmunder U, Edwin Jacobs, waren wir zum Interview verabredet und wir haben zwei wirklich langjährige Freundinnen getroffen. Im Winter war es also überhaupt nicht langweilig, und deswegen sind wir zuversichtlich, dass Sie die Themen und unsere Zeitung wieder kurzweilig finden.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr Unionviertelverein

You-Do-Festival war ein voller Erfolg

Vier Tage mit vielfältigem Workshop-Angebot und eine tolle Abschlussfeier

Inhalt

Editorial, Impressum	2
You-Do-Festival war ein voller Erfolg	2+3
Vier Tage Westparkfest im Mai	5
70 Jahre Tierärzte Dr. Brahm	6+7
Die Zukunft des alten HSP-Geländes	9
5 000 Euro fürs Gasthaus	10
Fachoberschulreife in knapp drei Jahren	11
6. Frühlingsflohmarkt im Union Gewerbehof	12
Freundinnen ein Leben lang	12+13
Gesund und selbstgemacht	15
Musik für Jung und Alt	16
Geld für die Dortmunder Migrantenvereine	17
Preisträger gesucht	17
Galopprennen und Nachwuchs-Boxen	18
„Begegnung bei Bewegung“	19
Osterferien auf der UZWEI	20
NORDSTERN-Wettbewerb	21
„Eine spannende Ecke in dieser Stadt“	22+23
Jonathan Meese im Dortmunder U	25
Fünf Nutzungen unter einem Dach	26+27
Gesicht aus dem Viertel: Osman Xani	29
Servicenummern	30
Eigene Fotos und Filme sind willkommen	31
Handel und Wandel	31

Impressum

Herausgeber:
Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP)
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Ursula Maria Wartmann

Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die Sommerausgabe:
18. Mai 2018

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund
5.000 Exemplare, Frühjahr 2018

Vom Kochen übers Siebdrucken bis hin zum einfach nur Treffen war alles beim You-Do-Festival möglich.
Fotos: Florian Artmann/die Urbanisten e.V.

Im Februar hatten die Urbanisten zum „You-Do-Festival der urbanen Produktion“ eingeladen. Vier Tage mit vielfältigem Workshop-Angebot gipfelten in einem Abschlussfestival mit allen Beteiligten und offen für alle Interessierten. Lokale Künstler aus dem Viertel und der Stadt kamen, zeigten und produzierten: Workshops zu den Themen „Upcycling & DIY“, „Urban Art“, „Gardening & Farming“ sowie „Production & Development“ bildeten den Auftakt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bauten begeistert Lampenschirme und Insektenhotels, bedruckten T-Shirts und züchteten Pilze oder kreierten kulinarische Highlights. Die alte Werkhalle war für alle Programmpunkte der Veranstaltungsort und zog die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Jede der diversen Nutzung konnte sie in ihrem eindrucksvollen Dasein erfüllen. Das Abschlussfest Ende Februar war ein voller Erfolg und eine gelungene Anregung für mehr Gestaltung und Produktion im Unionviertel. Neben musikalischer Begleitung von DJ Funkwyld und Schlakks, fanden Stadtteilspaziergänge, Schnupperkurse und Impulsvorträge auf dem Abschlussfestival großen Anklang. Auch die Führungen in die Eismanufaktur „Hitzefrei“, die Holzwerkstatt der Urbanisten und Tanz auf Ruinen von Unionviertel-Künstler Thomas Zigahn waren Höhepunkte der Veranstaltung.

Übrigens: Die Werkhalle kann von jedem gemietet werden: info@union-gewerbehof.de

Le-Lina Kettner

Wir verbinden Dortmunds
schönste Ecken

Sicher und bequem durch unsere Stadt
- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

DSW21
Wir bewegen unsere Stadt

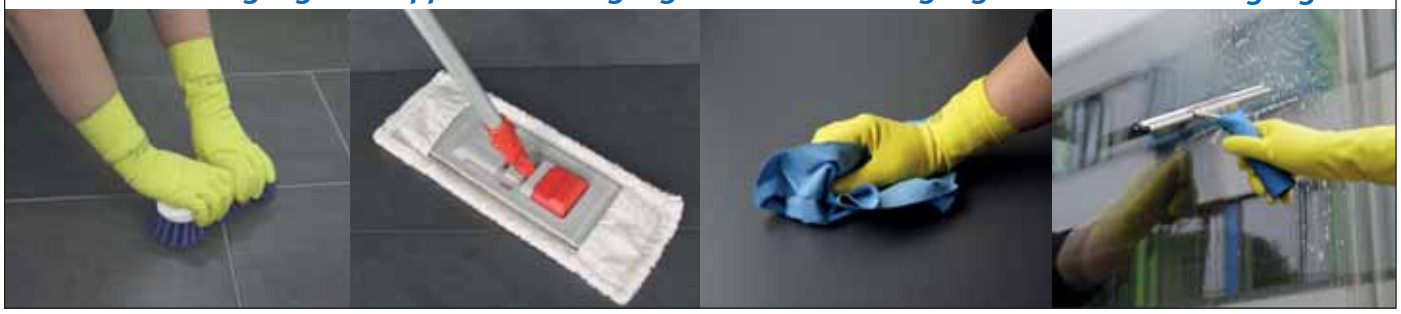
Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF + INGENIEURBÜRO UTEK

cleanin
Gebäudereinigung
eine Integrationsabteilung der **integra GmbH**

Rheinische Straße 210
44147 Dortmund
Telefon 0231 913042-80
www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung | Treppenhausreinigung | Sonderreinigung | Glasreinigung



Im vergangenen Jahr spendierte die Bezirksvertretung Innenstadt-West den Kindern beim Tag des Quartiers je ein Eis. Foto: Archiv Gesine Lübbers

Vier Tage Westparkfest

Am Samstag ist wieder Tag des Quartiers

Ist wirklich schon wieder ein Jahr rum? Ja: Bald ist erneut Westparkfest und damit auch wieder Tag des Quartiers. Von Donnerstag bis Sonntag (10.–13.5.) wird im Westpark unter dem Leitgedanken „Life & Live“ gefeiert, Musik gehört und entspannt. Die Veranstalter arbeiten gerade noch an einem abwechslungsreichen Programm. Ein paar Höhepunkt sind aber schon durchgesickert: Am Donnerstag wird es wieder die Kronen-Vatertagsaktion und ab 14 Uhr das Ska Festival geben. Auf der Bühne: The Valkyrians, The Generators, The Johnny Reggae Rub Foundation, The Courettes und Masons Arms. Und am Samstag ist auf jeden Fall Tag des Quartiers. Am Sonntag kommen dann die Trödlerinnen und Trödler auf ihre Kosten.

Eine erfolgreiche Gartensaison feierten die Mitglieder des Westgartens bei ihrem Erntedankfest im Kaleidoskop mit leckerem Essen und tollen Gesprächen. Und natürlich wurde schon für die Gartensaison 2018 geplant. Inzwischen sind bereits die ersten Samen in die Erde zum Vorziehen von Pflänzchen gewandert und die Gärtnerinnen und Gärtner freuen sich auf die kommende reiche Ernte – dann bestimmt wieder mit Erntedankfest. Übrigens: Alle Interessierten sind eingeladen, mitzumachen. Wer Lust hat, kann sich bei der Gruppe unter folgender E-Mail melden: westgarten.dortmund@gmail.com Foto: Luisa Gehren

Abendrealschule nimmt Bewerbungen an

Die Abendrealschule Dortmund, Rheinische Straße 69, nimmt ab Mittwoch (2.5.) neue Anmeldungen zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen entgegen. Beratungstermine können abgesprochen werden unter Tel. 0231 5029424.

Jungpflanzentag bei der Abokiste

Die Abokiste lädt für Dienstag (1.5.) zum Jungpflanzentag in die Werkhof Gärtnerei in Grevel, Werzenkamp 30, ein. Gärtnerin Rita Breker-Kremer und ihr Team bieten eine große Auswahl an Demeter-zertifizierten Jungpflanzen, Kompost aus Eigenproduktion und vieles mehr für Balkon und Garten. Die Gärtnerei hat sich u.a. auf historische Tomaten- und Chili-Sorten spezialisiert. Die Gäste werden an diesem Tag mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Gericht sucht Schöffinnen und Schöffen

Alle fünf Jahre werden ehrenamtliche Richterinnen und Richter am Dortmunder Amts- und Landgericht gesucht, die sogenannten Schöffinnen und Schöffen. Nach ihrer Wahl haben sie in Gerichtsverfahren mit demselben Stimmrecht wie die Berufsrichter über „nicht schuldig“ oder „schuldig“ zu entscheiden. Für die fünfjährige Amtsperiode ab 1. Januar 2019 können sich Interessierte noch bis zum 31. März 2018 bei den Bürgerdiensten bewerben. Gesucht werden deutsche Staatsangehörige, die in Dortmund wohnen und am 1. Januar 2019 zwischen 25 und 69 Jahre alt sind. Wer zu einer Freiheitsstrafe über sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat läuft, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz tätige Personen (Richter, Polizeibeamte, Bewährungshelfer usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Gewählte Schöffinnen und Schöffen werden für die Teilnahme an den Gerichtsterminen von der Arbeit freigestellt. Ausführliche Informationen sind bei den Bürgerdiensten der Stadt, Südwall 2–4, 44137 Dortmund, in allen Bezirksverwaltungsstellen, bei der Freiwilligenagentur und am Empfang des Rathauses erhältlich. Alle Unterlagen außerdem unter: www.wahlen.dortmund.de

Ist die Katze gesun

Die

KLEINTIERPRAXIS AM WALL

Dr. Tina Brahm
Dr. Rolf Brahm

Im Januar dieses Jahres wurde Dr. Rolf Brahm mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für sein Engagement und seine Forschung besonders in der veterenären Augendiagnostik ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung gab es in der Familie schon über 30 Jahre zuvor, 1986 hatte auch sein Vater Edmund das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen.

Dr. Edmund Brahm eröffnete direkt nach dem Zweiten Weltkrieg eine Tierarztpraxis mit zwei Mitarbeitern an der Langen Straße 77. Er war der damals klassische Tierarzt: Neben den eher seltenen Haustieren betreute er die Nutztiere des Viertels – viele Unternehmen waren noch mit Pferdefuhrwerken unterwegs – und auch die Tiere des Dortmunder Zoos. Darüber hinaus war er auch für die Fleischbeschau am Dortmunder Schlachthof zuständig. Anfang der 1950er Jahre baute er das zweistöckige Gebäude am Hohen Wall 20, das schrittweise aufgestockt wurde.

d, freuen sich Mensch und Hund

Tierärzte Dr. Brahm – eine 70-jährige Erfolgsgeschichte

Als Dr. Rolf Brahm 1970 die Praxis von seinem Vater übernahm, waren die Patienten inzwischen in erster Linie Haustiere, meist Hunde und Katzen, Vögel, aber manchmal auch Schlangen und andere Exoten. Wie in der Humanmedizin spielten Forschung und Technik eine immer größere Rolle. Er konzentrierte sich auf die Augenheilkunde und gründete den Dortmunder Kreis, der sich für die Förderung und Forschung im Bereich der Augendiagnostik einsetzt und auch überregionale Bedeutung hat.

2004 tritt in dritter Generation Dr. Tina Brahm in die Praxis ein und übernimmt diese 2014. Sie spiegelt auch den Wandel bei den Tierärzten wider: War es in der Vergangenheit eine reine Männerdomäne, sind heute 90% der Universitätsabsolventen Frauen. Die Spezialisierung mit moderner Technologie schreitet voran. Aber es gibt auch neue Herausforderungen. Tierhaltung wird zunehmend von Moden beeinflusst, manche Züchtungen erfolgen gegen das Wohl der Tiere. Der Kauf und Import von Welpen über das Internet aus teils dubiosen Quellen ist auch problematisch, da die Tiere nicht selten schwer krank sind. Wenn man dem Fleischfresser auch noch ohne medizinische Indikation veganes Futter serviert, widerspricht das den Regeln verantwortlicher Tierhaltung.

Die Praxis ist heute ein moderner Betrieb, in dem aber die Tradition nicht zu kurz kommt. „Wir sehen uns mit inzwischen 20 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen als einen Familienbetrieb mit Familienanschluss“, betont Dr. Tina Brahm, „eine der Mitarbeiterinnen hat gerade ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.“ – Durch die Nähe zu Krankenhäusern und umliegenden Arztpraxen verirren sich manchmal auch menschliche Patienten in die Praxis. „Obwohl auf Augenkrankheiten spezialisiert, werden diese von uns aber nicht behandelt“, versichert die Tierärztin.

Jochen Nähle

li. Hinterleger: Praxisgebäude heute
o. li.: Praxis Hoher Wall um 1950
u. li.: Operation heute
mi.: Tierschutzdemonstration auf dem Wall 1950
o. re.: Operation um 1970

Fotos: Dr. Brahm, Jochen Nähle (Praxis und Praxisschild heute)

HEILPRAKTIKER-PRAXIS FÜR PSYCHOTHERAPIE
STEINMEIER
PAARTHERAPIE | KÜNSTLERCOACHING | PSYCHOTHERAPIE
HANS STEINMEIER +49 157 - 56 40 72 01 SINDY STEINMEIER +49 157 - 33 27 07 40
WWW.STEINMEIER-DORTMUND.DE

Mensa im Adam's Corner
Familie Karadas
Möllerstraße 3 (am Westpark)
Tel. 0174 59 57 333
E-Mail: info@diemensa.de
Mittagessen (11.45–15 Uhr) und Catering
Die Mensa

PINGER
SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontroll-
systeme • Schließanlagen
(mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

Direkter geht Krankenkasse nicht.

DIE BIG.
DIREKT VOR DEINER
NASE.

BIG DEAL
TOP LEISTUNGEN, TOP SERVICE, TOP BEITRAG

**Wir sind eine normale Krankenkasse.
Nur eben ganz direkt.**

Bei uns gibt's erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service,** wenig Bürokratie und clevere Zusatzleistungen. Zum Beispiel **Osteopathie-Behandlungen,** einen **Babybonus** und **Professionelle Zahnreinigung.** Und alle, die besonders motiviert sind, können beim umfangreichen **BIGtionär Bonusprogramm** punkten und kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

**BIG Kundencenter
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund**

Montag – Freitag: 8.30 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

big-direkt.de
0800/5456 5456

BIG
direkt gesund

Luftbild der Grünen Halle auf dem ehemaligen Industriestandort
Foto: Zoran Bebic

Die Zukunft des alten HSP-Geländes

Neue Werk Union – Eure Beteiligung ist gefragt

Bereits seit 2015 initiieren und steuern die Urbanisten im engen Austausch mit allen Interessierten einen Beteiligungsprozess über die zukünftigen Entwicklungen des ehemaligen Geländes der Hoesch Spundwand (HSP). Das stillgelegte große Industrieareal wurde 2016 von der Thelen-Gruppe gekauft und könnte nach Meinung der Urbanisten einen einzigartigen Möglichkeitsraum für Experimente darstellen.

Unter dem Titel Neue Werk Union möchten sie diskutieren und erproben, wie die Stadt der Zukunft aussehen, funktionieren und vor allem gemeinschaftlich geplant werden kann. Für die Identität des Unionviertels sind die Fläche und die Beteiligung an ihrer zukünftigen Entwicklung von herausragender Bedeutung. Besonderes Augenmerk richten die Urbanisten auf moderne Raumkonzepte und Beteiligungsmethoden. Sie stellen neue Qualitäten in den Mittelpunkt, die gleichzeitig Bestand und Tradition wertschätzen.

Eine offene Arbeitsgruppe, bei der jeder mitmachen kann, lud 2017 zu Info-Abenden, Begehungen und Kennenlerntreffen zwischen Interessierten und Stadtverwaltung sowie dem Käufer des Geländes, der Thelen-Gruppe, ein. Auch 2018 werden im Rahmen von World-Cafés, digitalen Begehungen und künstlerischen Interventionen viele Mitmachmöglichkeiten entstehen. Beim vergangenen Treffen am 18. Januar in der Werkhalle wurden die Themen „Gebäude & Architektur“ und „Freiraumentwicklungen“ sowie „Konzepte/Visionen/Prozesse“ entwickelt. Das nächste Treffen wird am 19. April 2018 ab 18 Uhr in der Werkhalle stattfinden.

Die Zeit, um eigene Wünsche und Empfehlungen zu formulieren, drängt! Denn voraussichtlich 2019 wird darüber breit diskutiert werden, was genau auf dem Gelände umgesetzt werden kann und was nicht. Es gilt also, die mit dem Raum verbundenen Potenziale zu nutzen und Vorstellungen über die Entwicklung des neuen Stadtteils der ehemaligen Werk Union gegenüber den Entscheidungsträgerinnen der Stadtentwicklung zu kommunizieren.

Im Rahmen eines World-Cafés hat die Arbeitsgruppe am 18. Januar 2018 Schwerpunktthemen für die Formulierung von Wünschen für die zukünftige Entwicklung des Geländes entwickelt.
Foto: die Urbanisten e.V.

Die offene Arbeitsgruppe organisiert sich mit viel ehrenamtlichen Engagement und freut sich auf Unterstützung. Bitte melden bei: neuewerkunion@dieurbanisten.de. Es ist kein Vor- oder Fachwissen notwendig – jede helfende Hand ist willkommen.

https://dieurbanisten.de/urbanisten-projekt/kreative-stadtentwicklung-auf-dem-ehem-hsp-areal/

Jana Zeitz

Bitte abschneiden, umseitig ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung im Abo erhalten möchten.

Abonnieren Sie die Unionviertelzeitung

Die Union Gewerbehof GmbH bietet in Zusammenarbeit mit der Omnifex OHG einen Zustellservice via Deutsche Post an.
Ein Jahresabonnement kostet 12,00 € pro Jahr und kann bis zum Ende des Jahres für das darauffolgende Jahr gekündigt werden.

HKMV bietet kostenfreie Führungen

Der Hartware MedienKunstVerein e. V. (HMKV) ist derzeit mit drei Ausstellungen im Dortmunder U vertreten (wir berichteten). Wer mehr über die Schauen wissen möchte, kann sich den Führungen anschließen, die regelmäßig stattfinden:

Jeden Sonn- und Feiertag – bis zum 22. April – findet jeweils um 16 Uhr die kostenfreie Sonntagsführung durch die Ausstellung „Afro-Tech and the Future of Re-Invention“ auf der Ebene 3 statt. Hier gibt es alle Hintergründe zu dieser aktuellen Ausstellung. Außerdem wird an jedem Donnerstag – ebenfalls bis zum 22. April – jeweils um 18 Uhr eine After-Work-Führung durch dieselbe Ausstellung angeboten.

Auch für die Ausstellungen „Sturm auf den Winterpalast: Forensik eines Bildes“ und „Die Grenze“ auf der Ebene 6 gibt es an jedem Sonn- und Feiertag – bis zum 8. April 2018 – jeweils um 15 Uhr eine kostenfreie Führung. Die Ausstellung „Sturm auf den Winterpalast: Forensik eines Bildes“ beispielsweise widmet sich jener Fotografie, die wie keine andere zum Symbolbild der Oktoberrevolution geworden ist. Allerdings stammt das Foto nicht vom historischen Ereignis selbst, sondern von einem Massenspektakel, das 1920 inszeniert wurde.

5.000 Euro fürs Gasthaus

Bezirksbürgermeister Ralf Stoltze macht Antrittsbesuch an der Rheinischen Straße 22

Auf Einladung der Initiative „Gast-Haus statt Bank e. V.“ besuchte der neue Bezirksbürgermeister Ralf Stoltze die Räume der Initiative. Dabei konnte er die von der Bezirksvertretung Innenstadt-West beschlossenen weiteren 5.000 Euro auf einem symbolischen Scheck an die Geschäftsführerin der Initiative, Katrin Lauterborn und ihren Vater, Cityring-Träger Werner Lauterborn, übergeben.

Der Bezirksvertretung ist bewusst, dass damit das Problem der Obdachlosigkeit in Dortmund nicht gelöst werden kann und es weiterhin Ziel der gesellschaftlichen Anstrengung sein muss, dieses Problem zu überwinden. Die Initiative „Gast-Haus statt Bank e. V.“ hat einen Finanzbedarf von ca. 500.000 Euro jährlich, der neben der Zuwendung des Rates der Stadt Dortmund in Höhe von 100.000 Euro durch Spenden gedeckt wird. Jede Spende – jede Zuwendung – hilft dabei, diese Arbeit von fast 190 ehrenamtlichen Helfern zu unterstützen.

Die Stadt Dortmund erstellt mit Hochdruck am alten Standort Unionstraße eine neue Schlafstelle für obdachlose Männer, einschließlich sozialer Angebote. Fertigstellung ist Oktober 2018 – dann wird die Übergangseinrichtung an der Adlerstraße 44, so ist es geplant, geräumt. Spenden und ehrenamtliche Helfer für das „Gasthaus“ werden weiterhin gesucht.

Ralf Stoltze (2.v.r.) und sein Vertreter Friedrich Fuß (r.) übergaben den symbolischen Scheck an die Geschäftsführerin der Initiative, Katrin Lauterborn (Mitte), im Beisein ihres Vaters und Cityring-Trägers Werner Lauterborn (2.v.l.). Foto: BV Innenstadt West

Bitte abschneiden und ausgefüllt abgeben oder abschicken

Bitte senden Sie mir regelmäßig die Unionviertelzeitung zu.
Der Betrag/Teilbetrag von 12,00 € soll zu Beginn jeden Jahres/anteilig zu Beginn des Lieferservice von folgendem Konto abgebucht werden (SEPA Basislastschriftverfahren –Gläubigeridentifikationsnummer und Mandatsreferenznummer werden Ihnen mitgeteilt).

Organisation / Name, Vorname .....

Straße, Hausnummer .....

PLZ Ort .....

E-mail, Telefon .....

IBAN _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _

Bank/Sparkasse .....

Kontoinhaber/-in .....

Datum ... . Unterschrift .....

bitte frankieren, falls Marke zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

Junger Iraker schafft in knapp drei Jahren Fachoberschulreife

Abendrealschule hat Saman Merza Darwish gebeten, seine Geschichte aufzuschreiben

Saman Merza Darwish hat sich gut in Deutschland eingelebt und jetzt seine Fachoberschulreife in der Tasche. Foto: Privat

Mein Name ist Saman Merza Darwish. Ich bin 26 Jahre alt und ich komme aus der Stadt Shingal im Irak. Seit 2010 lebe ich in Deutschland; in Ravensburg habe ich einen Asylantrag gestellt. Auf die Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, in Deutschland bleiben zu dürfen, musste ich drei Jahre warten. Mein Asylantrag wurde anerkannt. In dieser Zeit war ich in einem Heim für Asylbewerber untergebracht. Ich erinnere mich noch daran, als ich dort einzog und der Hausmeister mir den Zimmerschlüssel gab. Ich fragte ihn, ob er wüsste, wo ich mich für einen Deutschkurs anmelden kann. Ich wollte keine Zeit verlieren und sofort mit dem Deutschlernen beginnen. Der Hausmeister nannte mir eine Adresse, ich ging am nächsten Tag dorthin und meldete mich an. Der Deutschkurs hat mir Spaß gemacht und ich bin neun Monate dort gewesen. Da wir aber in diesen drei Jahren nur 40 Euro monatlich Taschengeld (Unterkunft und Verpflegung hatten wir im Heim) bekommen haben, musste ich mir eine Arbeit suchen. Deswegen habe ich diesen Deutschkurs in Ravensburg leider abgebrochen.

Nachdem ich nach Dortmund gezogen bin, habe ich mich an der Abendrealschule Dortmund angemeldet. Ich hatte Sprachschwierigkeiten und habe im Vorkurs begonnen. Bevor das dritte Semester im Jahr 2014 begann, brach der Krieg in meiner Heimatstadt Shingal aus. Meine gesamte Familie musste vor dem Krieg fliehen und ich habe mir große Sorgen um sie gemacht. Um meine Familie in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen, musste ich mir eine Arbeit in Vollzeit suchen. Aus diesem Grund habe ich mich von der Abendrealschule Dortmund beurlauben lassen und ein Jahr lang gearbeitet und meiner Familie Geld geschickt. Danach bin ich wieder zurückgekehrt und habe vor Kurzem meine Fachoberschulreife erreicht. Darüber freue ich mich sehr und bin sehr stolz, trotz der vielen Schwierigkeiten, den Abschluss geschafft zu haben. Mir war von Anfang an klar, dass ich ohne einen deutschen Schulabschluss keine Ausbildung machen kann und dass ich für immer Hilfsarbeiter bleiben würde. Jetzt habe ich die Möglichkeit, mich weiterzubilden oder mich auf Ausbildungsstellen zu bewerben.

Die Abendrealschule Dortmund hat mir die Chance gegeben, in Deutschland anzukommen. Die Lehrkräfte sind hilfsbereit, nett, geduldig, haben uns gefördert und viel Zeit mit uns verbracht. Diese schöne Zeit werde ich nie vergessen und bedanke mich herzlich für ihre Hilfe.

Saman Merza Darwish

Mit großer Freude nahmen die Schülerinnen und Schüler der Abschlusssemester der Abendrealschule ihre Zeugnisse entgegen. Jetzt können sie ihren weiteren Weg in die berufliche Bildung oder schulische Weiterbildung planen. Mit dem Zeugnis der Fachoberschulreife haben die Studierenden eine wichtige Weichenstellung vorgenommen und eine wesentliche Motivation erhalten, um neue Ziele erfolgreich angehen zu können. Foto: Privat

6. Frühlingsflohmarkt im Union Gewerbehof

Am Sonntag (22.4.) von 11 bis 16 Uhr findet der sechste Frühlingsflohmarkt auf dem Gelände des Union Gewerbehofs statt.

Wie in den vergangenen Jahren ist der Frühlingsflohmarkt mit der Pflanzentauschbörse der Urbanisten neben der Aquaponikanlage verbunden und wie bei jedem Flohmarkt ist auch das Hofcafé dabei, um die Gäste mit Speisen und Getränken zu versorgen. Um dem großen Ansturm der Gäste gerecht zu werden, wird es auch noch einen weiteren Imbissstand geben. Die Biermacher des Vereins Brautum haben in ihrer Brauwerkstatt ein Indian Pale Ale mit Citra-Hopfen gebraut. Für die großen Sprünge der Kleinen wird der Union Gewerbehof wieder eine Hüpfburg aufbauen. Außerdem gibt es von Hitzefrei im Gewerbehof produziertes Speiseeis. Die Urbanistenmanufaktur lädt zur offenen Werkstatt für diejenigen ein, die sich selber Sachen mit Holz bauen wollen.

Und über das gesamte Gelände verteilt wird es viele Stände mit Trödel und Kunsthandwerk aber auch mit Informationen geben. Sitzecken mit Tischen laden zum Essen, Trinken sowie zu Austausch und Begegnung ein.

Wie verrückt kann Demokratie sein? Diese Frage stellten sich in den vergangenen Monaten 150 Jugendliche zwischen 13 bis 27 und unternahmen zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern einige Versuche, mit Cartoons, LED-Fotografie oder Poetry Slams Demokratie erlebbar zu machen. Das Projekt „DemoCrazy“ des Dortmunder Respekt-Büros mündete jetzt in einer großen Abschluss-Präsentation im Union Gewerbehof, bei der die Ergebnisse vorgestellt und gefeiert wurden. Foto: Johanna Bärhold

Freun

Ruth und Lies

Sie kennen sich fast ihr gesamtes Leben lang – also wirklich sehr lange. Ruth Lanwehr und Lieselotte Nähle, beide 93 Jahre alt, waren Nachbarskinder. Gewohnt haben sie an der Heinrichstraße 43 und 44 – jetzt wohnen sie in Aplerbeck in einem Haus. Geblieben ist eine Freundschaft, eine gemeinsame Geschichte und eine tiefe Vertrautheit, die man sofort spürt. Obwohl, und das betonen beide, sie nicht viel miteinander unternehmen. „Wir quatschen viel miteinander“, sagt Lieselotte Nähle. Auch bei diesem Gespräch lachen die Freundinnen viel. „Weißt Du noch ...?“

„Wir haben miteinander gespielt und waren Freundinnen“, sagt Ruth und Lieselotte ergänzt: „Und das, obwohl ich evangelisch und Ruth katholisch ist.“ Zu Zeiten ihrer Kindertage war dies eigentlich ein Grund, dass man nichts miteinander zu tun hatte. Ruth: „Katholiken und Protestanten waren sich spinnefeind. Aber uns hat das nicht gejuckt. Aber ich glaube, wir waren die einzigen, die über die Konfessionsgrenzen befreundet waren.“

An ihre Kindheit im Unionviertel haben sie gute Erinnerung, wenn dies auch damals noch nicht Unionviertel hieß. „Wir waren an der Langen Straße und wie der Bereich an der Rheinischen Straße hieß, weiß ich nicht mehr“, so Ruth. Im Viertel gab es jede Menge Geschäfte:

Die Freundinnen Ruth Lanwehr (l.) und Lieselotte Nähle (r.). Fotos: Privat / Gesine Lübbers

dinnen ein Leben lang

elotte sind an der Heinrichstraße groß geworden

Bäcker, Metzger, Lebensmittelläden. Die Häuser des Spar- und Bauvereins, in denen beide gewohnt haben, sind an der oberen Heinrichstraße. „An der unteren Heinrichstraße waren nur Privathäuser, da haben viele Ärzte gewohnt. Der Vater einer Freundin von mir war Schneidermeister und die Familie hatte eine Doppelwohnung dort, damit er ein Atelier haben konnte“, erinnert sich Ruth. „Unsere Häuser von Spar- und Bau waren aber schöner. Und unser Haus war sogar eines von damals zweien, das eine Toilette auf dem Flur hatte. In den anderen Häusern gab es nur ein Klo auf der halben Treppe“, erzählt Lieselotte. Manchmal sei das Klo auf der halben Treppe aber auch ganz nützlich gewesen, lacht Ruth, denn sie habe sich immer vorm Spülen gedrückt. „Ich habe dann gesagt, dass ich ganz dringend müsste und bin im Treppenhaus verschwunden. Erst wenn ich das Wasser ablaufen gehört habe, bin ich wieder hoch in die Wohnung.“

Das Leben der Mädchen und ihrer Freunde spielte sich in Vereinen, in der Schule – natürlich konfessionell getrennt – und auf der Straße ab. Rollschuh laufen, Hinkelhäuschen hüpfen, Ball spielen, knickern (mit Murmeln spielen), Seilchen springen, Städte raten, verstecken und Kleebilder tauschen – alles wurde gespielt, wobei die Spiele auch einer Art Mode unterlagen. „Wer bestimmt hat, was wir spielen, weiß ich nicht – ich bin da nie hintergekommen. Aber wir waren uns auf jeden Fall einig“, sagt Ruth. Einmal, so erinnert sich Ruth, haben sie die Hüpfkästchen wie eine Schlange die ganze Heinrichstraße entlang auf die Fahrbahn gemalt.

Die Kinder hatten jede Menge Schabernack im Sinn. „Wenn das Eis gebracht wurde – damals gab es ja noch keine Kühlschränke – dann packten sich die Lieferanten die großen Eisblöcke auf die Schultern. Und einer der Jungs stellte ein Bein, das Eis fiel runter und brach in tausend Stücke. Ich hatte schon einen Topf mitgebracht, in dem ich das Eis einsammelte und nach Hause brachte“, lacht Ruth. „Oder wir sind zum Metzger gegangen und haben gefragt ‚Haben Sie Eisbein‘ und wenn der ‚Ja‘ geantwortet hat, haben wir gesagt, er solle sich dann schnell mal Strümpfe anziehen. Wir waren echte Blagen“, freut sich Lieselotte.

Für das Einkaufen für die Nachbarn bekamen die Mädchen ein wenig Geld. „Frau Schulte von oben hat immer zwei Pfennige runtergeworfen. Davon konnte man Salmiakpastillen kaufen, die wir uns wie einen Stern auf den Handrücken geklebt und dann langsam abgeleckt haben“, erzählt Lieselotte. „Ich hab‘ mir den Stern immer in die Handinnenfläche geklebt, dann konnte ich in der Schule heimlich daran lecken“, so Ruth. Sie bekam von einer Nachbarin mal zehn Pfennige fürs Einkaufen. „Und ich habe das zu Hause erzählt. Da ist meine Oma mit mir zur Nachbarin gegangen und ich musste die zehn Pfennige wieder abgeben. Das sei zu viel Geld, hat meine Oma gemeint. Ich war so ein Riesenrindvieh, dass ich das gesagt habe.“

Die beiden Freundinnen haben den Krieg mitgemacht. Beide mussten in Hitlers Mädchenorganisation BDM gehen. „Eine schlimme Zeit“, sagt Ruth, deren Mann im Widerstand war. 1942 wurde Lieselotte Nähle mit ihrer Familie ausgebombt, später zerstörten die Bomben Ruths Zuhause teilweise. Man kam bei Bekannten und Verwandten unter. Die Mädchen wuchsen heran, wurden zu jungen Frauen, hatten andere Freunde und verloren sich etwas aus den Augen. Doch 1958 trafen sie sich in Aplerbeck wieder. Erst wohnten sie mit ihren Männern in der Georgstraße, bis sie in die Ostbrinkstraße umzogen. „Wir haben gemeinsam mit unseren Männern viel unternommen“, sagt Lieselotte Nähle. Man reiste und verbrachte einen Teil der Freizeit zusammen. Heute leben die beiden Freundinnen immer noch im selben Haus. „Alle unsere Freunde sind schon tot“, sagt Lieselotte Nähle. „Das ist schon erstaunlich, dass wir beide uns noch haben“, ergänzt Ruth Lanwehr.

ZWEIRAD ENGELS
GIANT E-Bike Testcenter
JETZT BEI UNS PROBEFAHREN
Amalienstr. 3 – Dortmund-Mitte – www.zweirad-engels.de
Tel. 188 40 18 - Mo.-Fr. 10:00-18:30 Sa. 10:00-15:00 Uhr

ANGELO LOSEGO
EIS-CAFÉ
Rheinischestr. 33
44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 14 34 03
www.eiscafe-angelo.de • www.eiscafe-losego.de

Umbau.Sanierung.Neubau.
- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de
KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648
KiupelMonteroHarkort ARCHITEKTEN

fortmann . rohleder
GRAFIK DESIGN
www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 I 44147 Dortmund I T. 0231 8820574

STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG
PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

Klingel im arsch = mal handy anklingeln. = einlaß
Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?
Der Mieterverein Dortmund hilft!
Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de
Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.
Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund
Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16
Hotline: 0231 - 55 76 56-56
Mieter schützen Mietern nützen!
Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

In der Küche des btz wird frisch gekocht, was nicht nur Joachim Heine und Miriam Mehlem (Bild unten links, v.l.) vom btz freut. Fotos: Gesine Lübbers

Gesund und selbstgemacht

btz stellt erfolgreich sein Kantinenessen um

„Kantinenessen ist berüchtigt“, weiß Joachim Heine vom Beruflichen Trainingszentrum (btz) an der Rheinischen Straße 210 und fügt hinzu: „Das gilt aber nicht für unseres. Und schon gar nicht nach der Umstellung.“ Seit das Zentrum 2017 zum Gesundheitsjahr ausgerufen hat, hat sich auch in der betriebseigenen Küche viel geändert.

„Wir machen möglichst alles in Eigenproduktion und verwenden gute Lebensmittel“, sagt Joachim Heine. Saucen werden selbst gekocht und dann portionsweise eingefroren, es werden neue Rezepte ausprobiert und neue Zutaten integriert. „Nach einem Jahr gesünder kochen können wir sagen, dass frisch kochen nicht teurer ist, als wenn man auf Convenience-Produkte zurückgreift. Im Gegenteil, es macht auch noch mehr Spaß.“ Allerdings stößt ein Betrieb wie das btz auch an seine Grenzen. Joachim Heine: „Der Versuch, regionale Anbieter ins Boot zu holen, gestaltet sich schwierig, weil wir finanziell begrenzt sind oder die Produzenten nicht die von uns benötigten Mengen liefern können.“ Auch bei der beliebten Salatbar mussten Abstriche gemacht werden: „Die frischen Salate müssen wir aus hygienischen Gründen in Plastikschälchen abpacken – das ist ja eigentlich wenig ökologisch“, bedauert der Prokurist. Aber die Salatsaucen, so betont er, sind eben auch frisch im Haus zubereitet.

Der Verzicht auf Zusatzstoffe, mehr Ballaststoffe, vitaminreiche Kost und schonendes Garen – das sind die neuen Richtlinien, die auch den Lehrgangsteilnehmern in der Küche vermittelt werden. Außerdem bietet die Kantine mit Mottowochen eine neue Vielfalt auf den Tellern an. „Wir machen schon mal eine Suppenwoche oder Grillen im Sommer. Auch alte Gemüsesorten kommen jetzt auf den Speisenplan.“ Inzwischen kommt nicht mehr jeden Freitag Fisch auf den Tisch, denn das wäre zu teuer. „Doch wenn es ihn gibt, ist er frisch.“

2017 fanden in der Kantine im Rahmen des Gesundheitsjahres auch Kochworkshops mit einem externen Koch und eine Ernährungsberatung statt. „Wir haben noch viele Ideen“, verspricht Joachim Heine, dass es weitergehen soll mit dem gesunden Essen.

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

EINMAL BEZAHLEN ALLES ERLEBEN 2018

DIE DAUERAUSSTELLUNGEN DER STÄDTISCHEN MUSEEN DORTMUND

Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund

Museum für Kunst und Kulturgeschichte
Hansastraße 3, 44135 Dortmund
mkk.dortmund.de
Di, Mi, Fr, So 10:00–17:00 Uhr
Do 10:00–20:00 Uhr
Sa 12:00–17:00 Uhr
Montag geschlossen

MUSEUM OSTWALL

Museum Ostwall im Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund
museumostwall.dortmund.de
Di, Mi, Sa, So 11:00–18:00 Uhr
Do, Fr 11:00–20:00 Uhr
Montag geschlossen

Brauerei Museum Dortmund

Brauerei Museum Dortmund
Steigerstraße 14
44145 Dortmund
braueremuseum.dortmund.de
Di, Mi, Fr, So 10:00–17:00 Uhr
Do 10:00–20:00 Uhr
Sa 12:00–17:00 Uhr
Montag geschlossen

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote

pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Musikschule am U

Musikunterricht für E-Gitarre, E-Bass, klassische Gitarre, Ukulele, Klavier und Querflöte
Unionviertel, Friedrichstr. 14
Mobil: 0178 680 48 76
Mail: info@musikschule-am-u.de
Web: www.musikschule-am-u.de

Mit viel Spaß an Musik und Liedern singen die Ehrenamtlichen gemeinsam mit den Kindern. Foto: Privat

Musik für Jung und Alt

Kosimi sucht Mit-Sänger und -Sängerinnen

„Kosimi – Komm sing mit“ – unter diesem Motto trifft sich jeden Dienstagvormittag eine Gruppe älterer Erwachsener mit Kindern einer Kindertageseinrichtung aus dem Dortmunder Westen, um mit viel Spaß und Engagement gemeinsam zu singen. Für alle Kinder, gleich welcher Nation, stellt dieses Angebot eine Bereicherung dar, sich auf einfache und spielerische Weise mit Sprache auseinanderzusetzen. Die Ehrenamtlichen verstehen es, Inhalte der Lieder nicht nur musikalisch, sondern auch mit Mitmachaktionen den Kindern nahezubringen.

Für dieses generationenübergreifende Singprojekt, das 2014 vom Seniorenbüro Innenstadt-West initiiert wurde, werden weitere engagierte ältere Menschen gesucht, die Freude am gemeinsamen Singen mit Kindern haben. Wer sich also bürgerschaftlich engagieren möchte, und Kindern und sich selbst etwas Gutes tun möchte, kann in einem persönlichen Gespräch nähere Informationen erhalten. Information und Anmeldung bei Tanja Tenholt, Tel. 0231 39572-14

Vor zehn Jahren sah das U noch so aus. Der Fotograf und Stadtchronist Lutz Kampert hat dieses Foto bei Facebook auf seiner Seite „Der Dortmunder" gepostet und es uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Lutz Kampert ist viel mit seiner Kamera – oft in Begleitung seines Hundes Lenny – unterwegs und postet spektakuläre und alltägliche Stadtansichten. Auch im Unionviertel kann man ihn öfter antreffen. Ein Besuch auf seiner Homepage oder bei Instagram und Facebook lohnt sich. https://lutzkampert.com/ Foto: Lutz Kampert

Stehend durchs Unionviertel rollen kann man bei den Segway-Touren von „Sanfte Touren". Die Saison beginnt im März. Unter anderen Touren führt eine Route durchs Unionviertel mit Street Art und U bis zum sogenannten Negerdorf. Die Fußballtour passiert den Westpark, um dann Richtung Stadien abzubiegen. Live-Geschichte(n) gibt es während der Tour per Kopfhörer über das Live-Audiosystem. Infos unter: www.sanfte-touren.de Foto: Simon Jost

40.000 Euro für die Dortmunder Migrantenvereine

Migrantenvereine und integrativ wirkende Vereine und Verbände in Dortmund erhalten 2018 erneut finanzielle Unterstützung im Gesamtwert von 40.000 Euro durch das House of Resources (HoR) Dortmund, im Haus der Vielfalt an der Beuthstraße. Im ersten Quartal werden 20.000 Euro für wichtige Veranstaltungen und Projekte ausgeschüttet und damit ein wesentlicher Beitrag für das Verstehen anderer Kulturen und das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft in der Stadt geleistet. Mit dem aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern geförderten Projekt hat der VMDO e.V. (Verbund sozial-kultureller Migrantenvereine Dortmund e.V.) als Dachverband von ca. 60 Migrantenorganisationen ein neues Konzept zur Förderung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantenvereinen in Dortmund geschaffen. Besonders am HoR ist, dass es keine pauschale Fördersumme gibt, sondern anlassbezogen und bedarfsgerecht konkrete Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Preisträger gesucht

Jetzt für den Heinrich-Schmitz-Preis 2018 bewerben

Zum siebten Mal verleiht das Stadtbezirksmarketing Innenstadt-West in diesem Jahr den „Heinrich-Schmitz-Preis" an Schülerinnen und Schüler, Schulen (ohne Altersbeschränkung) oder Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die sich in besonderem Maß im Stadtbezirk ehrenamtlich engagiert haben. Es werden absichtlich keine Themen vorgegeben. Eine Jury wird die eingereichten Vorschläge prüfen und den Preis vergeben. Der Preis ist mit insgesamt 3.500 € dotiert und wird voraussichtlich im Juni 2018 verliehen.

Die Bewerbungen mit einem aussagekräftigen Exposé können bis zum 15.05.2018 eingereicht werden. Im Falle einer Prämierung wird erwartet, dass das Projekt kurz im Rahmen der Preisverleihung vom Preisträger vorgestellt wird. Die Bewerbung geht an:

Stadtbezirksmarketing Innenstadt-West
z. Hd. Oliver Krauß
Südwall 2–4, 44122 Dortmund
Tel. 0231 5022904
innenstadtwest@dortmund.de

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen
Die Welt lesen verstehen

Internationales Engagement seit 1949

diskutieren Freundschaften Austausch Begegnung Zusammenleben Reisen lernen Sprache Beratung Integration Europa Politische Bildung Brücken bauen mitwirken Engagement Demokratie Erinnerung Kultur Offenheit Verständigung international informieren Dialog

Machen Sie mit:
Werden Sie Mitglied!

Auslandsgesellschaft NRW | Telefon 0231 83800-54
Steinstraße 48 | 44147 Dortmund | www.agnrw.de

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

Täglich wechselndes
Mittagsangebot

mal vegetarisch
mal herzhaft
mal Pizza & Pasta
… und freitags gibt's Fisch

montags–freitags
10:00–15:00 Uhr

Küchenzeiten
11:30–14:15 Uhr

Lieferservice
für Senioren
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unserem Angebot überzeugen.

Facebook:
Quartierscafe U-Jack

Ganzheitliche Behandlung
von Kindern und Erwachsenen

Praxis für
Ergotherapie

Monika Kowalski-Riemann

Praxis für Ergotherapie
Adlerstraße 21b
Telefon (0231) 16 54 222
www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

Galopprennen und Nachwuchs-Boxen

DBS 20/50 plant unterschiedliche Veranstaltungen

Der Terminkalender für das neue Jahr füllt sich auch für die Boxerinnen und Boxer des Dortmunder Boxsport (DBS) 20/50:

Am Samstag (17.3.) treffen sich die Dortmunder Boxsportfreunde ab 11.30 Uhr auf der Galopprennbahn in Wambel, Rennweg 70, wo der der 36. Preis des DBS 20/50 ausgeritten wird. Die Malerin Tatjana Kugel aus Holzwickede malt derzeit übrigens das Siegerbild.

Am Freitag (23.3.) findet von 17 bis 19 Uhr der 13. Pädagogen- und Künstler-Boxlehrgang statt. Interessierte können sich anmelden unter ringfrei_schumann@yahoo.de.

Am Samstag (28.4.) lädt der DBS 20/50 ab 16 Uhr zu einer Nachwuchs-Boxveranstaltung unter dem Titel „Westparkboxen gegen Rassismus" in die Turnhalle der Tremonia-Schule, Lange Straße 84, ein. Frauen und Schüler haben dazu freien Eintritt.

Am Freitag (25.5.) besuchen die DBS-Jugendlichen zur Übernahme der zehnten Patenschaft für das Riesenkänguru Dagobert, genannt „Rocky", den Zoo Dortmund. Zoodirektor Dr. Brandstätter, ein Freund der Boxer, will die Führung persönlich übernehmen.

Ein Teil der neuen DBS-Boxstaffel (v.l.): Aktiven-Trainer Marcin Cwiklinski, Fabrice Bouza, Stefanos Theriakis, Emre Karaoglan, Melanie Kass, Meryem Avsar, Ida Kowalski, Suhrob Chudoynazar, Konstantinos Theodosiadis, Malek Alhamwi, Faziddini Sadriddin, Felix Eggert und Jugendtrainer David Eisenbart
Foto: DBS 20/50

„Begegnung bei Bewegung“

Spiel- und Bewegungsfest im Westpark

Laufen, hüpfen, kugeln, rollen, radeln, boxen, quasseln, spielen und vieles mehr ist denkbar, wenn es am Montag (9.7.) wieder „Begegnung mit Bewegung“ heißt. Die Sportjugend des Stadtsportbundes richtet im Rahmen des Landesprojektes KommSport von ca. 9.45 bis 14 Uhr erneut das interkulturelle und generationsübergreifende Spiel- und Bewegungsfest im Westpark aus. An diesem Tag können sich Kinder aus den Grund- und Förderschulen, Vorschulkinder der Kindertageseinrichtungen sowie Menschen aus den Senioreneinrichtungen des Stadtbezirks bei Sport, Spiel und Spaß begegnen und in Kontakt kommen.

Die Veranstalter werden eine Reihe von Sport- und Spielstationen aufbauen und möchten dabei auch den örtlichen Vereinen aus dem Bezirk Innenstadt-West die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen. Die Kinder treten an diesem Tag in Gruppen an. Die Vorschulkinder sowie die 1. und 2. Klassen laufen von 10 bis 12 Uhr durch die Stationen, die 3. und 4. Klassen folgen von 12 bis 14 Uhr.

Zu den Bewegungsstationen gehören unter anderem eine große Hüpfburg, ein Kletterfelsen, ein Bungee-Run, eine Parkour Anlage und viele weitere Kleinspielgeräte. Ein „Netzwerk-Café“ lädt zum Vernetzen und Entwickeln neuer innovativer Kooperationen ein.

An vielen Bewegungs- und Spielstationen können sich Kinder und Senioren begegnen.
Foto: Sportjugend im SSB Dortmund e.V.

Ausbau des neuen Bewegungsraumes

dafür gab die Bezirksvertretung Innenstadt-West der Freien Kita Dortmund e.V. einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 10.000 Euro. Die seit 27 Jahren bestehende Kita an der Rheinischen Straße hatte sich von Beginn an auf bis dato nur 120 Quadratmeter beschränken müssen – für die Betreuung der aus 17 Kindern bestehenden Gruppe war dies schon immer ein knapp bemessener Raum. Ende 2016 konnte der Verein ein benachbartes Ladenlokal dazumieten, musste es aber für die Kita umbauen. Dank der Spende der Bezirksvertretung wurden ein professioneller Schallschutz, der Splitterschutz für die Fensterfront und die erforderliche Sicherheitstechnik für die Eingangstür eingebaut. Foto: Privat

Weil die Sparkasse hilft, Ihre Wunschimmobilie zu finden und zu finanzieren.

sparkasse-dortmund.de

Sparkasse Dortmund

Kontakt:
Jörg Kampfert, Pflegedienstleiter
Tel.: 02 31 . 395 72 25
Fax: 02 31 . 395 72 20
Email: j.kampfert@awo-dortmund.de

Adresse:
AWO Pflegedienst Dortmund
Lange Str. 42
44137 Dortmund

AWO

Osterferien auf der UZWEI

Die Kinder- und Jugendetage „UZWEI“ im Dortmunder U bietet jede Menge interessante Aktionen und Ausstellungen an. Wir haben uns diesmal das Osterferien-Programm rausgepickt:

Der Lenz ist da // Fotokurs

Di–Do (27.–29.3.), 11–16 Uhr
Wir fotografieren Portraits und Stillleben zum Thema Frühling – u. a. bei einem Besuch im Westfalenpark. Professionelles Fotoequipment ist vorhanden, eigene Kameras (und Speichermedien) könnt ihr mitbringen. Es entstehen Kosten für den Parkeintritt.
Alter: 14 bis 18 Jahre; Kosten: 10 Euro plus Parkeintritt; mit Anmeldung.

Musikvideo

Mo–Do (26.–29.3.) und Di–Fr (3.–6.4.), jeweils 12–18 Uhr
In der ersten Ferienwoche produzieren wir mit euch die Musik, welche in der zweiten Woche dann zu einem Videoclip abgedreht wird. Habt ihr Vorerfahrung oder spielt vielleicht sogar ein Instrument? Dann bringt dies doch einfach alles mit. Anmeldung auch separat nur für eine der beiden Wochen möglich.
Alter: ab 14 Jahre, Vorerfahrung ist nicht nötig; Kosten: 20 Euro für eine Woche, 30 Euro für beide; mit Anmeldung

(K)Eine Zeit zum Träumen // Osterakademie mit Kunst, Video, Theater + Tanz

Di–Sa (3.–7.4.),
Di–Do 11–16 Uhr, Fr + Sa 11–17 Uhr;
Infotreffen: Mi (21.3.), 16.30–17.30 Uhr

Wenn ihr Künstler sein wollt, Videos drehen oder schauspielern und tanzen wollt, dann seid ihr in der Osterakademie im Dortmunder U genau richtig. Das diesjährige Thema ist „Zeit“. In der Akademie könnt ihr aus den drei Bereichen: Bildende Kunst, Video sowie Tanz und Theater zwei Kunstformen auswählen und, mit unserer Unterstützung, Kunstwerke oder Videos erstellen, Schauspielszenen und Choreografien kreieren. Zum krönenden Abschluss werden eure Kunstwerke, Videos, Szenen und Tänze auf der UZWEI im Dortmunder U präsentiert.
Alter: 10 bis 14 Jahre; Kosten: 15 Euro
www.aufderuzwei.de
www.u2-kulturellebildung.de

NORDSTERN-Wettbewerb startet in das nächste Jahr

Auch fürs Unionviertel interessant

Nach einem erfolgreichen Jahr 2017 richtet die Wirtschaftsförderung Dortmund auch in diesem Jahr den NORDSTERN-Wettbewerb aus. Der NORDSTERN-Wettbewerb richtet sich an neu gegründete Klein- und Kleinstbetriebe sowie bestehende Unternehmen, die ihre Ideen im Wettbewerbsgebiet umsetzen wollen. Hierzu gehört auch das Unionviertel.

In Zusammenarbeit mit dem Unternehmensberatungsbüro ProPlan erarbeiten die Bewerber individuelle Businesspläne, welche anschließend einer Jury, die sich aus Vertretern lokaler Einrichtungen zusammensetzt, zur Prämierung vorgelegt werden. Zusätzlich finden Workshops und Netzwerktreffen zum fachlichen Austausch statt.

Der Wettbewerbszeitraum erstreckt sich auf das gesamte Jahr 2018 – die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenlos. Darüber hinaus sind attraktive Geldpreise ausgelobt. Für weitere Informationen steht der Projektmanager der Wirtschaftsförderung, Dirk Dziabel, unter Tel. 0231 28673913 oder per E-Mail dirk.dziabel@stadtdo.de zur Verfügung.

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/unternehmen/wettbewerbe/

Die Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Nominierten 2017 wurden in einer Gala im Wichern-Haus geehrt. Foto: Wirtschaftsförderung/Leopold Achilles

Veranstaltungen im Gründerinnenzentrum

Das Gründerinnenzentrum stellt im Rahmen des „Pizza Meetups“ – der Mittagspause mit frischem Input zu digitalen Themen, Pizza und Networking – am Mittwoch (2.5.) von 12 bis 14 Uhr das Kompetenzzentrum „Digital in NRW“ vor. Im Rahmen der Seminarreihe „Gründungswissen – speziell für Frauen“ sind folgende Themen geplant: Donnerstag (12.4.) Storytelling und Donnerstag (17.5.) Speaker Training. Beginn ist immer um 18 Uhr.
Beide Veranstaltungsreihen finden im Gründerinnenzentrum, Hoher Wall 15, statt und sind kostenlos. Anmeldung per E-Mail unter gruenderinnenzentrum@stadtdo.de

Ist der neue Ausweis schon fertig?

Dortmunderinnen und Dortmunder können ab sofort nach Beantragung eines Personalausweises oder Reisepasses im Internet den aktuellen Bearbeitungsstand ihrer Dokumente abfragen. Hierfür wird neben dem Geburtsdatum auch die Seriennummer des Ausweisdokuments benötigt. Diese wird den Betroffenen bei der Beantragung des Personalausweises oder Reisepasses mit einem Hinweiszettel mitgeteilt. Ist der neue Personalausweis oder Reisepass bei den Bürgerdiensten eingegangen, kann dieser innerhalb der Öffnungszeiten auch ohne vorherige Terminvereinbarung abgeholt werden. www.buergerdienste.dortmund.de

WhatsApp & Co für Senioren

Das Seniorenbüro Innenstadt West und die TU Dortmund laden zu einem zweistündigen Kursus für Seniorinnen und Senioren rund um das Smartphone unter dem Motto „Von der Wählscheibe bis zum Touchscreen – Mediennutzung beim Smartphone“ ein.

Am Montag (19.3.) geben zwei Studentinnen der TU von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im Eugen-Krautscheid-Haus, Lange Straße 42, Einblicke in die Nutzungsmöglichkeiten von WhatsApp, den damit verbundene Möglichkeiten und den Gefahren der digitalen Kommunikation. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besitz eines Smartphones mit Internetzugang und erste Erfahrungen mit den Medien. Der Kurs ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung und nähere Informationen unter: Tel. 0231 39572-14

Foto: www.patrickkemme.com

„Eine spannende Ecke in dieser Stadt“

Edwin Jacobs, Leiter des Dortmunder U, spricht über sein Haus und das Unionviertel

Seit gut einem Jahr ist Edwin Jacobs Chef im Dortmunder U. Gleich zu Anfang hat er auch öffentlich Interesse am Unionviertel bekundet, das hat sich nicht geändert – im Gegenteil: Er weiß die Nähe zum Kreativquartier zu schätzen. Wir sprachen mit ihm:

Herr Jacobs, Sie haben öfter schon gesagt, dass das U auch in das Unionviertel gehen will. Wie steht es damit?

Jacobs: Naja, zuerst einmal, das Gebäude selber bewegt sich natürlich nicht (lacht), aber wir sind Teil des Unionviertels, und das finde ich aus ganz verschiedenen Gründen sehr spannend. Zum einen: Ich interessiere mich sehr für Geschichte. Ich kenne keine Stadt, in der ein Viertel mit einer derartig industriellen Vergangenheit und mit Gebäuden, die an Bier und Stahl erinnern, zu einer Innenstadt gehört. Und ich zähle uns – das Dortmunder U – und das Unionviertel zur erweiterten Innenstadt. Dieses industrielle Konvolut setzt einen besonderen Akzent. Normalerweise gehören Kirchen, das Rathaus, ein Theater und andere kulturelle und gesellschaftliche Orte zu einer Innenstadt – in Dortmund gibt es durch U und Viertel einen starken Anknüpfungspunkt an die industrielle Geschichte.

Und was ist der andere Grund, warum Sie das U in Verbindung mit dem Unionviertel spannend finden?

Jacobs: Es gibt sogar noch zwei Gründe: Zum einen sind das Gebäude und das Viertel jetzt Orte der Kreativität. Beide haben ihre Geschichte und beide haben ein neues Leben. In Unionviertel gibt es Künstler, Macher, Werkstätten, Studios und im Dortmunder U sind wir auch sehr vielfältig: Wir bieten etwas für Kinder, Erwachsene, Neugierige, Künstler, Studierende und wir fordern zum Mitmachen auf. Ein weiterer Punkt ist, dass Viertel und U für Innovation stehen. Hier können durch die Zusammenarbeit neue Sachen entstehen. Ich finde, das ist wirklich eine spannende Ecke in dieser Stadt.

Was bedeutet das denn ganz konkret für das Verhältnis zwischen Dortmunder U und Unionviertel?

Jacobs: Die Geschichte wird beispielsweise durch Führungen durchs Viertel deutlich. Unser U spielt da natürlich auch eine zentrale Rolle und ist meist Ausgangspunkt der Rundgänge. Ich finde, dass der historische Zusammenhang ganz entscheidend für die Attraktivität einer Stadt ist. Und da hat das Viertel viel zu bieten. Zum anderen arbeitet unsere kreative Etage im U, die UZWEI, eng mit Schulen und Einrichtungen aus dem Unionviertel zusammen. Auch viele Besucherinnen und Besucher und Familien kommen – so berichten es die Kollegen vom Eingang – aus dem Viertel. Wir haben mit Emerging Artists, dem Festival für zeitgenössische Kunst aus Dortmund, eine Plattform u. a. für die Künstlerinnen und Künstler im Unionviertel geschaffen. Das Dortmunder U und das Unionviertel haben so eine „Hin-und-Her-Bedeutung“, eine Wechselbeziehung, und ich bin froh, dass wir so viele künstlerische Ideen direkt um die Ecke haben.

Wie stellen Sie sich eine weitere Zusammenarbeit zwischen Museum und Unionviertel vor?

Jacobs: Das Stichwort ist Partizipation, Teilhabe. Wir wollen uns weiter öffnen. Warum könnte nicht Emerging Artists durchlaufen und so jungen Künstlern aus der Nachbarschaft eine Möglichkeit geben, nicht nur ihre Kunst, aber auch sich selber zu präsentieren? Aber wir möchten nicht nur eine Plattform sein, sondern mit den kreativen Köpfen und anderen Leuten gemeinsam etwas entwickeln. So wie eine Art Labor, in dem man gemeinsam experimentiert und etwas Neues schafft. Dabei geht es auch um Fragen wie Gastfreundlichkeit im U, eine verbesserte Wegeführung, eine bessere Einbeziehung des Geländes, also praktische Fragen, die wir mit Profis besprechen wollen. Und zwar nicht mit Profis aus Berlin oder sonst wo, sondern aus der Stadt und dem Viertel nebenan.

Sie haben bereits eine sogenannte Soundboard-Gruppe ins Leben gerufen, die ja exakt das schon umsetzt. Was ist das genau?

Jacobs: Das ist wirklich eine tolle, sehr gemischte Gruppe. Die Jüngste ist acht Jahre alt und der Älteste 70. Viele Mitglieder kommen übrigens aus dem Unionviertel. Wir treffen uns in lockerer Atmosphäre und nehmen unser U unter die Lupe, reflektieren unser Produkt. Der Effekt ist unglaublich. Jeder kann frei denken und feststehende Prinzipien infrage stellen. Der gesamte Umbau im Museum am Ostwall ist auf diese Gruppe zurückzuführen. Wir haben auf deren Anregung Wände rausgenommen und Sichtachsen freigelegt, die Etagen getauscht und mehr Mitmachbereiche geschaffen. Meiner Auffassung nach hat jeder kulturelles Interesse. Und da meine ich nicht nur die Kunst. Für mich ist Kunst ein breiter Begriff: Fußball, Essen, Religion, Fernsehen, Musik – alles gehört dazu. Und je mehr verschiedene Sichtweisen wir einfangen und umsetzen können, umso besser werden wir.

Waren Sie denn schon selbst im Unionviertel unterwegs?

Jacobs: Natürlich. Bei den Führungen und auch so. Die Rheinische Straße ist eine sehr interessante Straße. Und sie geht nach Westen. Der Westen ist kulturhistorisch immer positiv besetzt und mit Neuem verbunden, so im Sinne „Wir gehen voraus“. Das ist doch toll.

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.

BOUNTY KOMMUNIKATIONS GMBH

DIE WERBEAGENTUR IM UNIONVIERTEL

WWW.AGENTURBOUNTY.COM

Waldschmidt

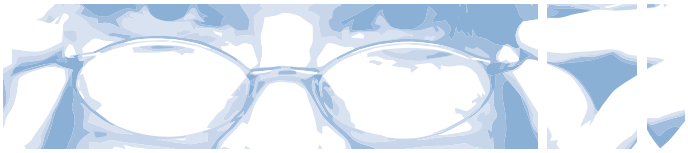
KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 133 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Medienbüro
Gesine Lübbers



Mit journalistischem Blick - gute Texte für Print und Web.

www.medienbuero-luebbers.de

Jonathan Meese im Dortmunder U

International renommierter Künstler kuratiert Ausstellung in 2019

Es ist für beide Seiten eine Premiere: Der international bekannte deutsche Künstler Jonathan Meese wird 2019 eine Ausstellung im Museum Ostwall (MO) im Dortmunder U kuratieren.

Die Schau mit dem Arbeitstitel „Sammlung ‚Keine Angst' (Dr. Nullzensur)" soll am 4. Oktober 2019 eröffnen und ein Jahr lang zu sehen sein. Meese ist der erste zeitgenössische Künstler, der vom MO dazu eingeladen wird, sich mit der museumseigenen Sammlung auseinanderzusetzen. Dr. Nicole Grothe, Leiterin der Sammlung des MO und das gesamte MO-Team werden ihn dabei unterstützen.

Auch für Jonathan Meese ist es das erste Mal, dass er sich als Kurator mit einer Museumssammlung beschäftigt. Bei einem ersten Besuch in Dortmund hatten es ihm besonders die Expressionisten angetan, die in der Ausstellung „Fast wie im echten Leben" auf den Ebenen 4 und 5 im Dortmunder U zu sehen sind. In den nächsten Monaten werden Jonathan Meese und sein Team des Öfteren in Dortmund und in der Sammlung anzutreffen sein, um gemeinsam mit dem MO ein Konzept zu entwickeln. „Ziel ist es, die Geschichten der Stadt und des Museums, die Werke der MO-Sammlung und Meeses eigene Arbeiten zu verbinden", sagt Sammlungsleiterin Dr. Nicole Grothe.

Jonathan Meese wurde 1970 in Tokio geboren. Er lebt in Berlin und Ahrensburg bei Hamburg. In seinen oft provokanten Gemälden, Skulpturen und Performances thematisiert er die Weltgeschichte, Mythen und Sagen, das Scheitern der Ideologien und die Rolle und Macht der Kunst.

Jonathan Meese vor Max Beckmanns „Selbstbildnis mit Zigarette", 1947 Foto: Tim van Laere

Jonathan und Brigitte Meese im Gespräch mit Edwin Jacobs (Direktor des Dortmunder U) und Nicole Grothe (Leiterin der Sammlung des Museums Ostwall im Dortmunder U) Foto: Tim van Laere

Fünf Nutzungen unter einem Dach

Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum beherbergt verschiedene Organisationen und Schulen

Die Hauptschule ist schon lange ausgezogen und doch ist das ehemalige Schulgebäude an der Ecke Möllerstraße/Lange Straße voller Leben. Gleich mehrere Schulen und Organisationen nutzen das „Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum“, wie es jetzt offiziell heißt, und auch der Westgarten hat auf dem Schulhof am Westpark seinen Standort gefunden. Doch was ist genau drin im Gebäude?

Zum einen nutzt das Westfalenkolleg, dessen Hauptgebäude an der Rheinischen Straße 67–69 ist, die Räume, dann ist dort auch noch das Abendgymnasium beheimatet. In der oberen Etage befinden sich zudem Räume für Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrerinnen und Lehrer, Fortbildungen und ähnliches.

Und dann gibt es an der Möllerstraße 3 auch die Initiative „ein Quadratkilometer Bildung“. „Ein Quadratkilometer Bildung Dortmund“ wurde 2015 durch die Stadt, die Freudenberg Stiftung und das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW initiiert. Als Kooperationspartner sind der Verbund der sozial-kulturellen Migrantenselbstorganisationen in Dortmund (VMDO) sowie der Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklung in Dortmund (schul.inn.do) beteiligt. Schlüsselschule ist die Petri-Grundschule. Weitere

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offenes Angebot 13:15 - 16:30 Uhr Freizeitraum	Offenes Angebot 13:15 - 16:30 Uhr Freizeitraum	Offenes Angebot 13:15 - 16:30 Uhr Freizeitraum	Offenes Angebot 13:15 - 16:30 Uhr Freizeitraum	Offenes Angebot 13:15 - 16:00 Uhr Freizeitraum
Deutsch A1 14:00- 16:00 Uhr Seminarraum	Deutsch A2 14:00- 15:30 Uhr Seminarraum	Deutsch B1 14:30- 16:00 Uhr PC-Raum	Deutsch B2 14:00- 15:30 Uhr Seminarraum	Deutsch "Offenes Angebot" 14:30 - 16:00 Uhr PC-Raum
	Ballsport 14:00- 16:30 Uhr Sporthalle	Schwimmkurs 15:00 - 16:00 Uhr Nordbad	Frauenschwimmen 14:00-16:00 Uhr Aplerbeck	Bildwerkstatt 16:00 - 18:00 Uhr Dortmunder U
		Fußball und Deutsch 13:30 - 17:00 Uhr Victor-Toyka-Straße 6	Fußball 14:00 - 16:30 Uhr Halle	
		Mathe-Lernförderung 14:00 -16:30 Uhr Seminarraum	Fitnesstraining 15:30- 16:30 Uhr	Englisch NH 14:30 16:00 Uhr Seminarraum ab Ok
	Ausbildungscoaching 13:00 - 17:00 Uhr Piccolo	Futsal 15:00 - 16:30 Uhr Sporthalle	Ausbildungscoaching 13:00 - 17:00 Uhr Piccolo	

Praxisorte sind der evangelische Kindergarten St. Petri und der katholische Kindergarten Liebfrauen, die FABIDO Kitas Beurhausstraße und Josephstraße, das FABIDO Familienzentrum Lange Straße, das Familienzentrum St. Bartoldus sowie das Projekt Angekommen.

Letzteres hat ebenfalls seinen Sitz im Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum. Die Angebote hier richten sich an junge Zugewanderte und minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge, die an den zehn Berufskollegs der Stadt lernen. Das Projekt hält jede Menge Anregungen für diese Jugendlichen bereit, um ihnen die Integration in die neue Gesellschaft problemlos zu ermöglichen. Die Schulen kommen klassenweise mit ihren Spezialklassen, um zusätzlich zu den regulären 30 Wochenstunden schulergänzenden Unterricht abzuhalten. „Das ehemalige Hauptschulgebäude bietet tolle Voraussetzungen für unser Projekt: Es gibt eine Lehrküche, Werkräume, einen PC-Raum und eine Sporthalle“, sagt Projektleiter Wolfgang Euteneuer. Das Team von Angekommen besteht aus Sozialpädagoginnen und -pädagogen aber auch pensionierten Lehrerinnen und Lehrern und Studierenden. Und bei allen Aktivitäten geht es immer auch um die Erweiterung der Sprachkenntnisse. Das geht beim Kochen, Lernen und Werken, beim Sport und in der Freizeit.

Angekommen kooperiert mit der Technischen Universität, dem Dortmunder U, dem BVB und der TSC Eintracht. Neben Deutsch sollen Werte wie die Gleichberechtigung der Frau, Demokratie und Freiheit der Meinung vermittelt werden. Und es geht darum, den unbegleiteten Jugendlichen einen geschützten Ort und feste Bezugspersonen anzubieten. Ein Herzstück des Projektes ist „adam‘s corner“, ursprünglich für den Ganztag an der Hauptschule errichtet, bietet es jetzt eine Mensa, Freizeit- und Lernräume.

Das Heinrich-Schmitz-Bildungszentrum bietet viele Möglichkeiten. Fotos: Gesine Lübbers

Hey Zukunft,
hier kommt dein
Festival.

fahre
einfach elektrisch
mit DEW21

DEW21 E — BIKE
FESTIVAL presented by SHIMANO

06.–08.04.2018
in der Dortmunder City

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21

→ dew21.de/fahre

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de

– Termine nach Vereinbarung –

Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

glass-klar
Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im
- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de
DAS ETWAS ANDERE
BILDUNGSHAUS
Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde
aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de
Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

Gesicht aus dem Viertel

Osman Xani

Als er das erste Mal deutschen Boden betritt, nimmt er die Gangway einer Militärmaschine. 1999 ist das, er ist auf der Flucht vor dem Schrecken des Balkankriegs. Er ist einer von zahllosen Kosovo-Flüchtlingen, die Deutschland in diesen Tagen mit Flugzeugen aus den Kriegsgebieten holt.

In einem anderen Leben, das noch so nah ist an diesem Tag und schon so weit weg, hat der damals 30-jährige Osman Xani Architektur und Kunst studiert. In Pristina, der Hauptstadt des Landes, wo es sich gut leben lässt, wo er zu Hause ist. Nicht weit von dort wächst der kleine Osman auf dem Land in einer Bauernfamilie auf. Er ist der Jüngste, hat fünf Geschwister.

„Eine schöne Kindheit war das“, sagt der heute 48-Jährige und serviert lächelnd einen starken Kaffee. „Wir hatten heiße Sommer und kalte Winter, haben draußen in den Feldern und an den Bächen gespielt, sind stundenlang Ski gefahren ... Manchmal finde ich es schade, dass meine Tochter so etwas nicht erleben kann.“

Doch ein Quartier wie das Unionviertel hat keine Loipen und auch keine Skipisten. Adea, der siebenjährigen Tochter von Elona und Osman Xani, geht es trotzdem gut. Die quirlige Kleine besucht mit Begeisterung eine Schule im Kreuzviertel. Ihre Mutter arbeitet als Lehrerin für Französisch in einer Dortmunder Realschule – und Osman ist freier Künstler und malt. Die Stadt Dortmund hat vor einiger Zeit ein Bild von ihm gekauft. Für das zweite Bild, mit dem er sich beworben hatte, fand sich ein finanzkräftiges Paar aus München. „Die haben hier ihre Schwester besucht und es hängen sehen und wollten es sofort haben.“

Osman Xani lernt seine Frau vor elf Jahren kennen. Damals lebt er in einer winzigen Wohnung an der Hohen Straße. Ein Jahr später die Heirat in Albanien, wo seine Frau damals noch lebt. 2008 wagt auch Elona den Schritt und kommt nach Dortmund.

Das Atelier liegt an der Ecke Lange Straße und Kurze Straße; es ist sehr hell, es gibt Regale mit Kunstbänden – das Rokoko, Breughel, van Gogh. Es gibt Sitzgruppen und ein Klavier und: Bilder. „Transparente Stadt“ heißen sie oder „Ins Licht“. Osman Xani liebt große Formate, luftig und schwerelos wirken sie. Einmal im Jahr wird seine Dauerausstellung abgehängt, und sein Kunstkurs hat die Hoheit über die Wände. „So sieben bis acht Leute malen hier regelmäßig“, sagt er. „Die entspannen sich dabei von ihren Jobs als Richter oder Krankenschwester oder Lehrer. Das ist fast wie eine Familie, und manchmal laden wir uns auch zu privaten Feiern ein.“

Vor vier Jahren hat die Familie das Atelier gekauft; im zweiten Stock des Hauses gibt es schon eine Eigentumswohnung. Manchmal staunt Osman Xani darüber, wie sich in seinem Leben die Dinge gefügt haben. Damals, 1999 in Unna-Massen, Flüchtlingsunterkunft. Sprachkurse, Fremdheit. So hilfsbereit seien alle gewesen, so fürsorglich zu denen, die alles verloren hatten. Er ist besonders dankbar für die Hilfe von Ilona Hetmann, Malerin aus Unna, zu der noch heute ein guter Kontakt besteht. „Wir waren drei Maler, und sie hat organisiert, dass wir Leinwände und Farben bekamen.“ Er schätzt Deutschland, seine Toleranz, seine Pressefreiheit. „Und wenn jemand sich ausländerfeindlich äußert, sind sofort ganz viele dagegen.“

Durch seine künstlerische Tätigkeit hat Osman Xani über die Jahre viele Menschen kennen gelernt. „Zum Beispiel“, sagt er, „Stefan Heinig, einen erfolgreichen Geschäftsmann aus Dortmund. Er hat von mir viele Bilder gekauft, und ich habe von ihm auch Aufträge für Wandmalereien bekommen.“ Osman Xani lehnt sich zurück, denkt nach.

„Sicher, er war von meinen Arbeiten begeistert, aber oft hatte ich das Gefühl, dass er auch kaufte, um mich als Künstler zu unterstützen, und mir zu ermöglichen, gut von meiner Kunst leben zu können.“

Glück muss der Maler haben.

Text und Foto: Ursula Maria Wartmann

Straßenreinigung

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der sich im öffentlichen Straßenraum befindenden Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.
EDG: 9111-111

Hundekot

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Hundehalter bzw. -führer sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können die Hundehalter einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Müll auf Wegen und Plätzen

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-111). Die einfache Gebühr für eine Sperrmüllentsorgung beträgt 20 €. Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG.
Weitere Infos, Umweltamt: 50-25562
EDG: 9111-111

Ratten

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden Sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktionen im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch.
Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümern abzustimmen.
Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Joachim Guckes und Marion Gerring vom Bezirksdienst Fotos: Lübbers (li.), Polizei (re.)

Bezirksbeamte

Gleich drei Bezirksbeamte teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner vor Ort und gehen in ihrem Bezirk Streife. Außerdem sind sie telefonisch zu erreichen:

Joachim Guckes (l.) unter Tel. 0231 132-1350
Marion Gerring (r.) unter Tel. 0231 132-1357
Bernd Hoffstedt unter Tel. 0231 132-2151

In der kommenden Ausgabe werden wir Bernd Hoffstedt genauer vorstellen.

Bitte beachten Sie, dass bei Straftaten der Polizeinotruf 110 zuständig ist.

Bis zu fünf Fotos können beim Festival eingereicht werden.
Foto: Quinten de Graaf on Unsplash

Eigene Fotos und Filme sind willkommen

Drittes junges Medienfestival im Dortmunder U

Tausende Bilddateien allzeit zur Hand, den neusten Clip immer in der Tasche: Filmen und fotografieren kann jede und jeder – aber wie geht es richtig?

Beim dritten jungen Medienfestival „Feedback“ im Dortmunder U gibt es vom 5. bis 8. Juli jede Menge kostenlose Workshops und Angebote rund um Film, Foto, Grafik und Gaming. Bis zum 1. April können 15- bis 25-Jährige ihre medialen Versuche, Werke oder Experimente aus Film und Fotografie einreichen. Für die Fotos ist das Thema „Klare Verhältnisse“ vorgegeben; Filme können ohne ein Oberthema eingeschickt werden. Abgelehnt wird kein Film – alle Einsendungen finden auf dem Festival ihren Platz, ihre Macherinnen und Macher bekommen konstruktive Kritik von professionellen Filmschaffenden, Fotografinnen und Fotografen. Eine Auswahl der Filme wird im Kino im U gezeigt. Ausgewählte Fotografien zum Thema werden in einer Ausstellung im Dortmunder U präsentiert.

Fotografien zum Thema „Klare Verhältnisse“ (maximal fünf) gehen bis 1. April an:

mitmachen@feedback-medien.de.

Filme können eingeschickt werden unter https://www.filmfestivals4u.net (max. fünf Filme pro Filmteam, max. 20 Min. Länge).

www.feedback-medien.de
www.facebook.com/feedback-medien

Handel und Wandel

Familienschule Dortmund

Hier dreht sich alles um Familien: Sieben Beraterinnen arbeiten in der Familienschule. Inhaberin Katrin Borghoff (Foto) – selbst Mutter – und ihr Team bieten offene Treffen, Stillcafés sowie Workshops, Beratung und ganzheitliche Begleitung rund ums Kind an. Auch Großeltern, Tanten und Onkels sind willkommen. Besonderer Schwerpunkt der Familienschule ist der bindungsorientierte Ansatz, nach dem das gesamte Team arbeitet.

Humboldtstraße 45
Tel. 0160 98669122
www.familienschule-dortmund.de

Foto: Gesine Lübbers

» BIO EINFACH LIEFERN LASSEN!
Ihr regionaler Lieferservice für Bio-Lebensmittel
JETZT PROBEKISTE BESTELLEN!
die AboKiste
www.abokiste24.de